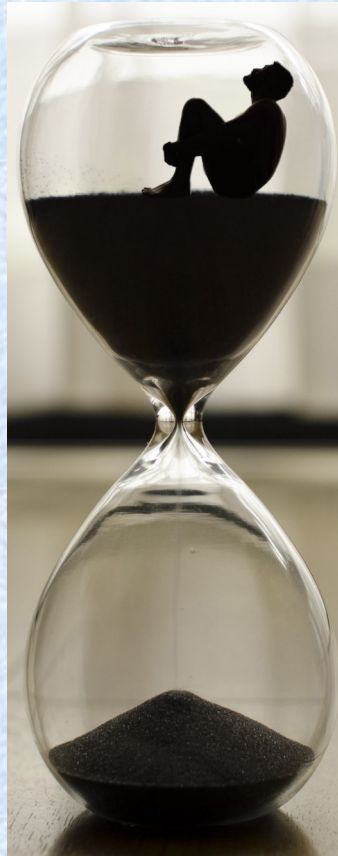


Der Tod macht aus vielen Orten Orte des Abschieds.

Was ist wichtig, wenn man weiß, dass der Tod eintrifft?

- stille Geste des Respekts und des Gedenkens
- Abendmahl feiern, wenn gewünscht
- Segnen und Beten, wenn gewünscht
- Nottaufe, wenn gewünscht
- sich sagen, was verbunden hat und was noch offen ist
- Wünsche für die Reise
- eine Atmosphäre der Geborgenheit schaffen
- Nähe, die gut tut
- mit einer Decke (evtl. weiß) einen schönen Ort gestalten
- Symbole, die stärken und trösten
- Stille aushalten
- Berührungen wagen
- sich Zeit lassen
- Liebesdienste
- Fenster öffnen
- da sein
- einen vertrauten Text lesen
- die Lieblingsmusik oder andere Musik einspielen
- Für einen angenehmen Duft sorgen
- ...



Nicht immer ist alles möglich. Die jeweilige Situation lässt nicht immer alles zu. Doch, was möglich ist sollte auch möglich sein. Es ist wichtig, nicht einfach nichts zu tun, sondern dem Sterbenden einen guten Weg hinüber zu ermöglichen und von dem Verstorbenen würdevoll Abschied zu nehmen. Dafür sollte Raum und Zeit sein. Die Zeit vor und nach dem Tod ist eine andere Zeit. Sie braucht ihre eigenen Formen und Rituale.

Abschiedskoffer

**Materialien, Texte und Hilfestellungen am Lebensende
vom Netzwerk „Leben mit dem Tod“
für Pflegende, Betreuende, Angehörige und Sterbende
zu Hause,
in Pflegeeinrichtungen
und Krankenhäusern**



Abschiedskoffer—Inhalt

- Heft mit Hinweisen und Texten zum Abschiednehmen
- Handschmeichler „Herz“ für die Hände des Sterbenden/ des Verstorbenen für den Zeitraum bis zum Abholen durch den/ die Bestatter/in
- Blütenblätter, um das Sterbebett zu schmücken, oder sie vor die Tür des Sterbezimmers zu legen
- Kerzentransparente mit Fotos und LED-Teelichter
- Karten mit schönen Bildern, Farben und Texten zum Aufstellen und mitgeben, und müssen ggfs. aufgefüllt werden



Musikempfehlungen

A Hundred Thousand Angel von Bliss

Du bist so wunderbar von Bader Fankhauser

Himmelstüren von Bader Fankhauser

Amoi seg`ma uns wieder von Andreas Gabalier

Proohecy Song von Joanne Shenandoah

Lass nun ruhig los das Ruder von Reinhard Mey

Der letzte Koffer von Präple Schulz

God be in my Head von John Rutter

Der Weg von Herbert Grönemeyer

Haltet die Welt an von Glashaus

Hallelujah von Jeff Buckley

Ach, Mama von Hadi

Over the Rainbow von Israel Kamakawiwo `Ole

Ziemlich beste Freunde , Soundtrack Ziemlich beste Freunde



Letzte Worte

Liebe ...

Lieber ...

Dein/ Ihr/ Sein irdisches Leben ist beendet.

Nun bist du/ ist sie/ er in einer anderen Welt.

Danke für alles, was uns mit Dir/ ihr/ ihm in diesem Leben verbunden hat.

Deine/ Ihre/ seine Seele ist nun frei und der Körper als menschliche Hülle geben wir zurück an Mutter Erde.

Durch das Band der Liebe und Freundschaft bleibst Du/ sie/ er immer mit uns hier auf Erden verbunden.

So sei es.



Abendmahl feiern, wenn kein Pfarrer/ keine Pfarrerin kommen kann.

Ein Stück Brot und einen Becher Traubensaft bereit stellen.

Eine Kerze anzünden.

„Wir wollen das Mahl feiern, wie Jesus es tat. In Brot und Wein hat er seinen Jüngern zum Abschied seine Liebe geschenkt und sie spüren lassen, dass das Leben stärker ist als der Tod. Mit ihm haben wir ein Leben in Gottes Ewigkeit. Das Brot ist sein Leib, der Saft des Weinstocks sein Blut. Er hat Schmerzen ertragen, gelitten und ist gestorben, damit wir wissen, dass wir ohne Schuld sind.“

Das Stück Brot wird in den Traubensaft getaucht und dem/ der Sterbenden gereicht.

Danach wird ihm/ ihr die Hand auf den Kopf gelegt und ihm/ ihr folgendes Segenswort zugesprochen:

„Gott begleitet dich. Du bist nicht allein. Sein Versprechen gilt: Ich bin bei dir alle Tage bis ans Ende der Welt. So segne dich Gott der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

Nottaufe, wenn kein Pfarrer/ keine Pfarrerin kommen kann

Wasser bereitstellen.

„Herr, Jesus Christus, nimm NN (dieses Kind) an in deiner Barmherzigkeit.“

3x Wasser mit der Hand über den Kopf des Täuflings geben.

„NN, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Nimm hin das Zeichen des Kreuzes an Stirn und Brust, denn du gehörst jetzt zur Familie Gottes dazu.“

Danach wird dem Getauften die Hand auf den Kopf gelegt und folgendes Segenswort gesprochen:

„Gott begleitet dich. Du bist nicht allein. Sein Versprechen gilt: Ich bin bei dir alle Tage bis ans Ende der Welt. So segne dich Gott der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

Wer die Nottaufe empfangen hat, ist gültig getauft. Die Taufe muss zeitnah dem zuständigen Pfarramt zur Eintragung in das Taufregister gemeldet werden.

Ist trotz aller Bemühungen die Taufe rechtzeitig nicht mehr möglich, dürfen Angehörige und Freunde ihren ungetauft Verstorbenen in Gottes Liebe geborgen wissen und ein christliches Begräbnis erbitten, wenn sie das möchten.

Rituale nach dem Sterben

Das Fenster öffnen

Früher wurde das Fenster geöffnet, damit die Seele gehen kann. Ein Ritual, das hilft zu begreifen, was geschehen ist. Alles, was nun folgt, kann helfen, im wahrsten Sinne des Wortes zu be-greifen, dass ein vertrauter Mensch gestorben ist. Pflegende und Betreuende sollten dafür Raum geben. Angehörige sollten sich dafür Zeit nehmen.

Anfassen

Begreifen heißt auch anfassen. Zu spüren, wie die Hand, das Gesicht kälter wird. Davor braucht man keine Angst zu haben. Es ist auch möglich, den Verstorbenen zu waschen und neu anzukleiden. Ein letzter Liebesdienst. Auf jeden Fall sollten das die Pflegenden tun. Die Augen schließen. Den Körper des Verstorbenen von allen Medizinischen Geräten und Versorgungsleitungen befreien. Den Körper gerade und in würdevoller Position hinlegen, als ob er schläft. Die Hände auf einer sauberen Bettdecke zusammenlegen.

Liebesdienste allein oder mit anderen

Eventuell etwas in die Hand (frische Blumen, Handschmeichler Herz) geben. Evtl. Blütenblätter auf der Bettdecke verteilen. Eine Kerze entzünden. Eine Karte mit einem lieben Wort hinstellen, evtl. einen Engel dazu, Musik hören, sich im Kreis an den Händen halten, bewusst atmen, letzte Worte sagen, weinen, lachen, essen, trinken, in der Nähe des Verstorbenen bleiben, so lange bis das Gefühl eintritt: Jetzt ist es gut. Jetzt kann der nächste Schritt getan werden.

Gebet

Gott, hier sind wir jetzt.

Traurig, erschrocken (Gefühle benennen)

Dir vertrauen wir NN an.

Sei bei ihm/ ihr. Nimm ihn/sie zu dir.

Sei auch jetzt bei uns, denn wir fühlen uns traurig und verlassen

Sei besonders bei (Namen der Angehörigen / Freunde benennen)

Stärke sie für die nächsten Schritte.

Behüte und bewahre sie.

Vater Unser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne und behüte euch. Er stärke euch und gebe euch Kraft.

Er schenke euch Liebe und Frieden. Amen.

Segnen und Beten, wenn kein Pfarrer/ keine Pfarrerin kommen kann

Gebete eines Angehörigen mit oder für einen/ eine Sterbende/n

Gott,

Gib ihm/ ihr Kraft.

Lass ihn/ sie würdevoll sterben, ohne Schmerzen, ohne Atemnot, ohne Angst.

Lass ihn/ sie friedlich gehen, in liebevoller Weise.

Das wünsche ich NN von Herzen.

Amen.

Ach Gott,

Es ist ein Kampf.

Bald hab ich keine Kraft mehr.

Hilf ihm/ ihr zu gehen.

Hilf mir, NN, gehen zu lassen.

Amen.

Gott,

Ich weiß nicht, ob ich wirklich bereit bin, dir NN anzuvertrauen.

Mal denke ich: Ja, ich schaffe es, ihn/ sie loszulassen.

Ich bin so weit und kann NN gehen lassen.

Der Arzt sagt, es gäbe keine Hoffnung auf Heilung mehr.

Und ich sehe ja auch, wie krank NN ist—sterbenskrank.

Aber gibt es wirklich keine Hoffnung mehr?

Noch ist er/ sie da.

Abschied nehmen fällt so schwer.

Noch darf ich NN beschenken.

Der Abschied naht.

Bleibe bei uns, Gott, bleibe bei uns.

Amen.

Segensworte für Sterbende

Gott segne und behüte dich,

Gott lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig,

Gott schaue dich freundlich an und schenke dir Frieden.

Amen.

Ewiger Gott,

Gib NN die ewige Ruhe.

Lass ihm/ ihr dein Licht leuchten

Und vereine ihn/ sie mit denen, die schon bei dir sind.

Uns alle lass einst dein Angesicht schauen

Und deine himmlische Herrlichkeit erlangen.

Der Herr behüte dich vor allem Übel.

Er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.

Aussegnung, falls kein Pfarrer/ keine Pfarrerin kommen kann

NN ist jetzt tot. Wir müssen Abschied nehmen. Das ist schwer und deshalb suchen wir deine Nähe Gott.

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte,

mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße

um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch

im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl

und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit

werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben

im Hause des HERRN immerdar.

NN ich segne dich mit dem Zeichen des Kreuzes auf der Stirn.

„Gott behüte dich, er behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.“